

Ralf Paul Bittner  
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

## **Begrüßung zur Inklusionspreisverleihung am 2. Dezember 2022 in Arnsberg im Gasthaus zur Börse**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
im Besonderen,  
liebe Frau Middendorf, Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung & Patient\*innen,  
liebe weitere Gäste aus der Stadtgesellschaft, aus der Politik, der Behinderteninteressenvertretung,  
liebe Initiativen, liebe Jury,

ich darf Sie alle herzlich zur Auslobung des ersten Arnsberger Inklusionspreises hier in der Börse in Arnsberg begrüßen. Gerne habe ich gemeinsam mit Ihnen, Frau Middendorf, die Schirmherrschaft der heutigen Verleihung übernommen.

Ich freue mich, dass so viele Menschen heute hier sind. Dies zeigt den großen Stellenwert des Themas Inklusion bei uns in Arnsberg. Menschen mit Behinderungen sind wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Unsere lokale Gemeinschaft fördert und unterstützt Menschen mit Behinderungen dabei, am gemeinschaftlichen Leben teilzuhaben.

Durch die Pandemie und die temporär geltenden Einschränkungen, war es für viele - besonders aber auch für die Arnsberger\*innen mit Behinderungen - eine nicht einfache Zeit. Das gesellschaftliche Miteinander musste reaktiviert werden, um so auch Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention zu fördern. Gern weise ich an dieser Stelle auf die zwei großen Maßnahmenpakete für den Re-Start des gesellschaftlichen Miteinanders hin, die der Rat der Stadt Arnsberg im Juni 2021 und im Mai dieses Jahres beschlossen hat.

Wir, die Stadt Arnsberg, wollen heute die Aktivitäten würdigen, durch die Barrieren und Isolation von Menschen mit Behinderungen speziell während der Pandemie abgebaut werden konnten. Mit der Verleihung eines Inklusionspreises sollen die Aktivitäten von Verbänden, Vereinen, Selbsthilfegruppen oder anderen Initiativen in der Stadt Arnsberg gewürdigt werden, die sich besonders dafür engagieren, Inklusion und Teilhabe zu verwirklichen. Dabei freut mich, dass Bewerbungen aus vielen unterschiedlichen Bereichen eingegangen sind. So werden auch Projekte sichtbar, die es vorher vielleicht in dem Maße noch nicht waren. Eine besondere Sicht auf die Situation von Menschen mit Behinderungen geben dabei die Initiativen von Einzelpersonen.

Die Stadt Arnsberg ist eine lebenswerte Stadt, die gemeinschaftlich und partizipativ die Teilhabe aller an der Stadtgesellschaft und damit eine soziale und eine starke Zivilgesellschaft fördert. Viele Institutionen, Vereine oder Gruppen haben über vielfältige Aktionen und Veranstaltungen in den vergangenen drei Jahren bereits unschätzbare Beiträge zu einem Re-Start des gesellschaftlichen Miteinanders geleistet. Dafür sage ich von Herzen Dank. Ohne dieses große Engagement, wäre unsere Stadt nicht so lebenswert, wie sie es ist. Als Bürgermeister bin ich sehr stolz auf den vielfältigen Einsatz für Inklusion in Arnsberg.

Seit Jahrzehnten gibt es bereits Initiativen in Arnsberg. Herr Humpert, Sie werden später noch einen Blick auf die Inklusion in den letzten 30 Jahren werfen.

Alle Menschen, die sich für Inklusion einsetzen, leisten einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der UN-Konvention, deren Ziel es ist, gleiche Zugänge zu allen gesellschaftlichen Bereichen für Menschen mit Behinderungen zu schaffen. Die Konvention verbietet eine Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen und garantiert ihnen die bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte und damit eine effektive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, d.h. am Leben der Stadt.

Mir ganz persönlich ist Inklusion und die Teilhabe von Menschen mit Einschränkungen ein Herzensanliegen. Ebenso bin ich froh über das Engagement unserer Fachstelle für Menschen mit Behinderungen, die den Menschen mit Rat und Tat zur Seite steht. Für nächstes Jahr – im Ausschuss für Soziales, Beschäftigung und Integration wurde es auch bereits angekündigt – nehmen wir das Thema Inklusion nochmal stärker in den Fokus: Gemeinsam und beteiligungsorientiert ist die Entwicklung eines Aktionsplans geplant. Ziel ist es, Inklusion sollte noch stärker in das öffentliche Leben zu integrieren. Ein konkretes Maßnahmenpaket soll anschließend durch den Rat verabschiedet werden. Ich freue mich und bedanke mich schon jetzt für die Mitwirkung hieran.

Für den ersten Arnsberger Inklusionspreis wurde eine Jury aus Vertreter\*innen der BIV, der Stadtgesellschaft und der Verwaltung gebildet, bei denen ich mich herzlich bedanke. Aus allen Bewerbungen, die gleich noch durch Laudatoren vorgestellt werden, gibt es drei Preise.

Bevor es nun weiter geht im Ablauf möchte ich meinen Dank an Doris Feindt-Pohl, Beauftragte für Menschen mit Behinderungen für die Organisation und Durchführung dieser Preisverleihung richten. Mein Dank gilt auch allen weiteren Beteiligten und natürlich den Sponsoren. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.